

Jahresbericht 2009 des Regionalverbandes Berlin/Brandenburg

Nach insgesamt sechs Jahren Tätigkeit als Vorsitzende des Regionalverbandes Berlin/Brandenburg erfolgte zur Mitgliederversammlung am 14. Oktober 2009 letztmalig der Jahresbericht der Verfasserin.

Wieder war über ein recht erfolgreiches Jahr zu berichten, die Mitgliederzahl stieg auf über 280; die Veranstaltungen waren fast alle gut besucht. Wie in den vorausgegangenen Jahren gab es dabei zwei Hauptziele: Bibliotheksbesichtigungen und das Aufgreifen aktueller Themen, um wissenschaftliche Bibliothekare miteinander ins Gespräch zu bringen. Zwei Besichtigungstermine wurden 2009 angeboten: zum einen im neu erbauten und noch nicht fertig gestellten „Grimm-Zentrum“, d.h. im vielbeachteten neuen Gebäude der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin und zum anderen im Ibero-Amerikanischen Institut.

Eine Ausstellungsführung eröffnete den Veranstaltungsreigen des Jahres und zwar mit einem in der Öffentlichkeit stark begleiteten Thema, nämlich der Recherche nach ns-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut. Die Ausstellung in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin „Geraubt. Die Bücher der Berliner Juden“ präsentierte bisherige Forschungserkenntnisse und konnte einige hundert der 1943 enteigneten Bücher zeigen, die bis vor Kurzem noch unentdeckt im Bestand gestanden hatten. Die zuständigen Mitarbeiter informierten über die bisherigen Recherchen und die Planungen für die Fortführung des Projektes.

Über neuere Entwicklungen im Arbeits- und Dienstrecht informierte bei einer Veranstaltung die Rechtsexpertin Claudia Holland (Leipzig) im Mai 2009. Interessant war in der Diskussion, gerade bei der Frage nach leistungsbezogener Bezahlung, recht unterschiedliche Interessen des Publikums zu beobachten. Während vornehmlich ältere Kollegen Kritisches äußerten und die Schwierigkeiten hinsichtlich Gerechtigkeit und Objektivität beschrieben, begrüßten jüngere Kollegen diese Entwicklungen im Tarifrecht ausdrücklich.

Im Oktober standen ethische bibliothekarische Fragen im Mittelpunkt einer Veranstaltung. Die DBV-Geschäftsführerin Barbara Schleihagen, die in der IFLA stark engagiert ist, informierte über einschlägige Aktivitäten der IFLA für den freien Zugang zum Internet, was kein Thema „ferner Länder“ allein ist. Dass die berufsethische Diskussion hier vielfach noch zu kurz kommt und dringend fortgeführt werden muss, war in der Veranstaltung sehr gut zu erleben.

Überregionale und regionale strategische Überlegungen zur Bestandserhaltung standen im Dezember bei der letzten Veranstaltung des Jahres auf der Tagesordnung. Die derzeitige Sprecherin der „Allianz für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes“, Barbara Schneider-Kempf, Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, informierte über die Denkschrift der Allianz „Zukunft erhalten“ und die aktuellen Entwicklungen in Deutschland. Die Verfasserin informierte über die strategischen Planungen in Berlin und Brandenburg zur Originalerhaltung in Bibliotheken und Archiven.

Höhepunkt der Aktivitäten des Regionalverbandes waren jedoch Vorbereitung und Durchführung des alle zwei Jahre stattfindenden „Tages der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg“, der zusammen mit den Landesverbänden von BIB und DBV am 21. November veranstaltet wurde und der den zahlreichen Besuchern nicht nur interessante Vorträge zu verschiedenen Themen (Bibliotheksbau, Qualitätsfragen in der Arbeit, Fortbildung, Informationskompetenz, Digitalisierungsprojekte u.v.m.) bot, sondern ebenso Gelegenheit, das Grimm-Zentrum nun im „Echt-Betrieb“ (die offizielle Eröffnung lag erst zwei Tage zurück) kennen zu lernen. Die Führungen, die die HU-Kollegen anboten, waren sehr rasch „ausgebucht“.

In der Mitgliederversammlung im Oktober wurde für die nächsten zwei Jahre ein neuer Vorstand gewählt. Mit dem Vorsitzenden Dr. Dirk Wissen (Stadt- und Regionalbibliothek

Frankfurt/Oder), der Stellvertreterin Dr. Anke Quast (UB der TU Berlin), Anne Dreger (Zentral- und Landesbibliothek Berlin) als Schriftführerin, Christian Jädicke (Bibliothek der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften) als Kassenwart und der Verfasserin, die für eine Übergangszeit noch die Funktion der zweiten Stellvertreterin wahrnimmt, ist die Chance gegeben, mit neuen Akzenten und Ideen „frischen Wind“ in den Regionalverband zu bringen. Der alte Vorstand und die Mitgliederversammlung gratulierten daher nicht nur zur Wahl sondern wünschten auch für die Zukunft gutes Gelingen und viel Erfolg.

Dr. Annette Gerlach